

Lokales Weltmiteinander in Brandenburg

Die Perspektive von dekolonialen und transformativem Lernen schafft in Brandenburg die Bereitschaft, **gewohnte Deutungsmuster zu verlernen**, um Zukunft neu zu gestalten.

Über die Stärkung globaler Perspektiven wird das **"Einander brauchen" und "Miteinander gestalten"** vor Ort in Brandenburg sichtbar und erlebbar.

In kleinen Laboren **entstehen konkrete Beispiele** einer zukunftsfähigen Gesellschaft und Wirtschaft in Brandenburg.



transformatives dekoloniales Globales Lernen

Durch Fortbildungsangebote und die Verankerung von dekolonialen, transformativen Globalen Lernen in Aus- und Weiterbildung entsteht Raum für tiefgreifende Veränderung: Denk- und Handlungsmuster werden kritisch befragt, neue Sichtweisen erprobt und Strukturen wie Praxis bewusst neugestaltet.

Migrantisch - Diasporisch

Zusammen mit Multiplikator:innen mit migrantischer Geschichte und den Mentor:innen bieten die Promotor:innen landesweit unterschiedliche Formate globalen Lernens an für Mitarbeitende in Organisationen und Institutionen im sozialen, administrativen und zugewandtschaftlichen Bereich.

Mit dem Einsatz der mobilen Küche auf öffentlichen Festen und Veranstaltungen werden viele Menschen erreicht. In angepasster Form werden vor allem Themen um klimagerechte Ernährung mit einem zur mobilen Küche umgebauten Elektrotransporter bei Festen und öffentlichen Veranstaltungen angeboten. Mit niederschweligen Bildungsangeboten wie beispielsweise der Planetary Health Diet werden der breiten Bevölkerung interkulturelle Begegnungen und gemeinsames Lernen ermöglicht.

zukunftsfähiges Wirtschaften

Mit Beratungs-, Qualifizierungs- und Prozessbegleitungsangeboten werden Akteur:innen in Brandenburg ermöglicht, sich für Nachhaltigkeit und solidarisches Wirtschaften einzusetzen. Globale Zusammenhänge werden am Beispiel von Ernährungsthemen in den Fokus genommen. Dafür findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Ernährungsrat statt. Bei dem jährlich gut besuchten Festessen - Festival für regionalen, fairen und klimafreundlichen Genuss in Werder sorgen die Promotor:innen dafür, dass auch globale Zusammenhänge der regionalen Ernährungswende verankert werden.

Strukturaufbau

Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung der Selbstbestimmung junger Menschen. Durch partizipative Angebote werden sie ermächtigt, ihre eigenen Perspektiven und Forderungen in Bezug auf globale Zusammenhänge kreativ einbringen, wie beispielsweise zu den Themen Flucht oder Klimagerechtigkeit.

Kunst und Kultur können gesellschaftliche Veränderungsprozesse voranbringen. Kulturelle Institutionen gestalten Programme und Räume gemeinsam mit MDSQ, sodass deren Perspektiven sichtbar werden und in Projekte einfließen. So entstehen Möglichkeiten für Mitgestaltung und gegenseitigen Wissenstransfer - etwa durch Kooperationen mit der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte.



VENRO



Brandenburg entwickeln
für Eine Welt